

## L02958 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 5. 7. 1893

1PENSION LEOPOLD, 5/7 93.

Mein lieber Salten,

das wichtigste zuerst: gestern PER BIC. in STROBL, heut in ANZENAU gewesen – geht im ganzen recht gut. Leider immer allein; RICHARD kommt nach (wie gestern) oder auch nicht (wie heute.) – Geschrieben noch nichts; und heute früh, einsam, in ANZENAU, die Verse meines allegor Gedichts in Ihrem Sinne in regelmäßige Jamben übertragen. –

– Meine Stimmung recht schlecht. Leer, traurig. – Heut hab ich sogar geweint – in ANZENAU! – Außerdem hab ich durch den sonderbarsten der Zufälle auch noch neue Dinge erfahren – aus SALZB. – also eigentlich sehr alte Dinge – O Mensch, ahnen Sie etwa, wie geschiedt ich war, als ich das Märchen schrieb? – Bitte, fragen Sie noch nichts in einem eventuellen Brief, den Sie mir schreiben – ich wäre nervös, wenn ich es verraten müßte. –

– JARNO hab ich gesprochen; der hatte natürlich mein Stück überhaupt noch nicht gelesen; ist ein Komödiant, aber nebstbei ein geschiedter ungarischer Jud u wahrscheinlich ein großes Talent. – Jetzt ist er vom Abschiedssooper sehr entzückt, und WILD (der Direktor) führt am Montag »Frage« u »Abschiedsooper« auf, ohne sie gelesen zu haben, oh nicht wegen JARNO, sondern weil er sich denkt, daß mein Name (oh nicht als Dichter!!) ihm das Haus füllt. –

– Sagen Sie's aber noch niemandem. Wenn es sicher ist, avisire ich Sie – Wo ist Paul Horn? Vielleicht gibt »feine« Grethe die Cora. – Wann kommt RICHARD SPECHT? – Einmal will ich mit RICH. BHOF nach SALZBURG mittels der neuen Bahn. –

– Seien Sie so gut und schreiben Sie sofort. –

Herzlich der Ihre

Arthur

✦ Versand durch Arthur Schnitzler am 5. 7. 1893 in Bad Ischl

Erhalt durch Felix Salten am 6. 7. 1893 in Wien

📍 Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 1501 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »81«–»83«

📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 209–210.

<sup>3</sup> Bic. ] Bicycle (Fahrrad). Zu den Ausflügen siehe A. S.: *Tagebuch*, 4. 7. 1893 und 5. 7. 1893.

<sup>10</sup> neue Dinge ] Über den Aufenthalt von Marie Glümer in Salzburg, wo sie eine intime Beziehung mit Rudolf von Cuny-Pierron hatte, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 4. 7. 1893.

<sup>14–15</sup> Jarno ... gelesen ] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 4. 7. 1893.

<sup>17</sup> führt ... auf ] im Saisontheater in Bad Ischl am 14. 7. 1893

<sup>21</sup> Grethe die Cora ] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02959 nicht gefunden.

<sup>22</sup> neuen Bahn ] Gemeint war die im Juni 1893 in Betrieb genommene *Salzkammergut-Lokalbahn* zwischen Salzburg und Bad Ischl.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 5. 7. 1893. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02958.html> (Stand 14. Februar 2026)